

PRESSEGESPRÄCH zur SITUATION der „gtm“ / 10. Februar 2023

Die „gtm“ wurde vor unter der Annahme gegründet, dass sie sich nach drei Jahren selbst trägt. Dieser Trugschluss kommt uns heute teuer zu stehen. Der Zuschussbedarf erhöhte sich im Laufe der Jahre auf derzeit ca. 1 Million €, wobei erst im Jahr 2019 fast eine Verdoppelung des Etats durch CDU, GRÜNE und FDP beschlossen wurde.

Die Stellungnahme des Beigeordneten Andreas Kimpel vom 07.02.2023 entsprechen in einigen Punkten nicht den Tatsachen:

Der Gesellschaftervertreter möchte den Eindruck erwecken, dass er erst Ende Oktober in die Diskussion um die „gtm“ involviert wurde. Der Bürgermeister informierte Herrn Kimpel jedoch von Anfang an und bezog ihn in die Überlegungen ein.

22.03.2022 / 19.53h

E-Mail an Frau Lang / Michael Dresmann / cc Andreas Kimpel

Auszug:

„Nach intensiven Gesprächen mit dem Einzelhandelsverband, der Werbegemeinschaft, dem Verkehrsverein etc. sowie einem heute Nachmittag ausführlich geführten Austausch mit Andreas Kimpel sind wir uns einig, die Überlegungen zur Zusammenlegung / Überführung der „gtm“ in die Concept zu forcieren ...

Aus diesem Grund bitten wir sie um Prüfung möglicher Synergieeffekte unter Berücksichtigung der finanziellen Einsparmöglichkeiten

Des weiteren bitten Andreas Kimpel und ich um Prüfung, inwieweit der bis zum 30.06.2025 verlängerte Vertrag (siehe Anlagen) mit Herrn Weinekötter aufgelöst werden kann bzw. wie hoch ein eventuelles Abfindungsangebot sein könnte“

Eine eventuelle Zusammenführung mit der „concept“ wurde zwischenzeitlich verworfen.

Seitdem gab es mehrere Gespräche zwischen den „Kritikern“, Herrn Kimpel als auch Herrn Weinekötter, die jedoch zu keinem befriedigendem Ergebnis geführt haben sollen.

In Bezug auf die Haushaltsaufstellung 2023 sowie die finale Beratung des Budgets für Eigenbetriebe im Finanzausschuss am 19.12.2022 wurde der „gtm“-Geschäftsführer bereits am 28.09.2022 um 12.47 per Mail gebeten, möglichst früh **eine kritische Sichtung der Aufwandpositionen des Wirtschaftsplanentwurfs und damit verbunden die Entwicklung von Konsolidierungsvorschlägen, die sich auch schon auf die Folgejahre beziehen sollten einzureichen. Herr Kimpel als Gesellschaftervertreter erhielt diese Mail zur Kenntnisnahme.**

Da es weder seitens des Geschäftsführers noch des Herrn Kimpel eine Rückmeldung gab, bat der BM den Gesellschaftervertreter um Übersendung der angeforderten Unterlagen.

PRESSEGESPRÄCH zur SITUATION der „gtm“ / 10. Februar 2023

Am 09.12.2022 übersandte er einen Entwurf des Wirtschaftsplanes 2023. Diesem waren weder Erläuterungen, geschweige denn – wie angefordert - eine Auflistung von Konsolidierungsvorschlägen für 2023 sowie die Folgejahre beigelegt.

Am 11.01.2023 wurde der Verwaltungsvorstand im Beisein von Herrn Kimpel informiert.

Aufgrund weiterhin fehlender Vorschläge / Unterlagen fand am 12.01.2023 ein Gespräch mit Herrn Weinekötter statt, in dem er seinen Wirtschaftsplan-Entwurf erläuterte.

Ich schilderte dem Geschäftsführer nochmals das Anliegen der „Kritiker“ sowie auch die Haushaltslage der Stadt und die damit verbundene Aufforderung den Wirtschaftsplan noch vor der Beiratssitzung am 19.01. entsprechend unseren Vorgaben anzupassen. Dies wurde seitens Herrn Weinekötter leider negiert. Auf die Vorwürfe und Kritiken seitens der „gtm“-Kunden verwies er auf die Beiratssitzung.

Die Aussage von Herrn Kimpel „das Gespräch und die Ergebnisse wären vom BM als gut und konstruktiv bezeichnet“ entspricht nicht der Wahrheit. Noch am selben Tag informierte ich den Verwaltungsvorstand, dass ich den Wirtschaftsplan in dieser Form ablehnen werde.

Bedauerlicherweise ist keine „kritische Sichtung der Aufwandspositionen“ erfolgt. Vorschläge für die Folgejahre fehlten ebenso wie die rechtzeitige und eingeforderte Diskussion vor einer Beschlussfassung im Finanzausschuss / Rat bzw. der Erörterung im Beirat. Im Gegensatz zu den vorherigen Jahren fehlen z. B. auch die entsprechenden Erläuterungen, die für Transparenz, Erklärungen und besonders für eine Beschlussfassung mehr als hilfreich wären. **Diese liegen bis heute weder dem Bürgermeister noch dem Beteiligungsmanagement vor.**

Nach der Beiratssitzung fand am 02.02. nochmals ein persönliches Gespräch statt.

In einem über 2stündigen konstruktiven Austausch mit Vertretern des Einzelhandels, der Werbegemeinschaft, des Hotel- und Gaststättenverbandes, des Verkehrsvereins, der Marktbesucher sowie des Einzelhandels wurden einstimmig Veränderungen im Beirat der „gtm“ gefordert, die die Position der Beiratsmitglieder stärken und das Profil der „gtm“ schärfen soll. Im Rahmen einer Satzungsänderung soll den Mitgliedern – anlehnend an unsere Aufsichtsratsgremien ein Stimm- und Mitspracherecht eingeräumt werden.

Herr Kimpel kritisiert dieses Treffen und fühlt sich übergangen. Da das Gespräch auf Bitten der Gesprächsteilnehmer ohne die Beteiligung der Gesellschaftervertreter stattfinden sollte, war eine Einladung Herrn Kimpels nicht erforderlich. Noch am nächsten Tag informierte ich ihn über den Gesprächsinhalt sowie die auch an seiner Person geäußerten Kritik.

In aller Deutlichkeit weise ich die Vorwürfe Herrn Kimpels zurück, Angelegenheiten zur GTM an mich zu ziehen und somit eine „Aushöhlung des festgelegten Geschäftskreises“ vorgenommen zu haben.

PRESSEGESPRÄCH zur SITUATION der „gtm“ / 10. Februar 2023

Herr Kimpel bemängelt in diesem Zusammenhang fehlende Transparenz und auch diese Aussage ist in aller Entschiedenheit zurückzuweisen.

Seit März ist er laufend über die Gespräche informiert worden und gemeinsam sind die Überlegungen entwickelt worden, den Fachbereich Kultur und die „gtm“ zusammenzuführen. Noch am 12.01.2023 führte Herr Kimpel diesbezüglich ein Telefonat mit Herrn Dresmann, dem zuständigen Sachbearbeiter unseres Beteiligungsmanagements.

Herr Kimpel spricht von einem Vertrauensverlust gegenüber dem Bürgermeister, wobei er sich jedoch selbst fragen sollte, ob er nicht selbst maßgeblich dazu beigetragen hat. Gemeinsam wurden die Pläne zur Umstrukturierung entwickelt, miteinander versucht, die Wogen zu glätten. Mehr vom Bürgermeister als vom zuständigen Geschäftsführer, der die gemeinsamen Überlegungen dem Vernehmen nach den Beiratsvertretern nicht mitteilte und auch in der öffentlichen Ratssitzung dazu keine Stellungnahme bezog. Fehler möchte er nicht eingestehen, wobei Selbstkritik der beste Weg zu dringend erforderlichen Veränderungen ist.

Wenn sich Bürger, Vereine, Institutionen an den Bürgermeister wenden, ist es meine Aufgabe und Pflicht, sich mit ihren Anliegen zu beschäftigen, Problemlösungen zu finden und Brücken zu bauen.

Herr Kimpel ist der Meinung, Fragen der Ratsmitglieder vollständig, transparent, redlich und ehrlich zu beantworten. Ich habe diese in aller Offenheit und Ehrlichkeit beantwortet. Wenn sich Herr Can Erdal (Ratsmitglied von Bündnis 90/Die Grünen) beschwert, dass meine Antworten auf Fragen der Ratsfraktionen „Mobbing“ gegenüber dem Geschäftsführer der „gtm“ sind und „nicht der Wahrheitsfindung dienen würden“ dann verstehe ich nicht was in seinen Augen Wahrheit und Ehrlichkeit bedeutet. Frau Gitte Trostmann (Ratsmitglied dieser Fraktion) wünscht sich Klarstellung und Taten. Dies habe ich getan! Schönreden ist nicht meine Art und Antworten zu geben, die „nur“ den Fragestellenden gefallen erst Recht nicht. Taten sind erfolgt: Lautlos und sorgfältig in Abstimmung mit Andreas Kimpel: Überlegungen zur Umstrukturierung der „gtm“, Einrichtung eines Arbeitskreises zur Entwicklung einer Dachmarke für Gütersloh, an der u. a. Geschäftsführer, Pressesprecher und Marketingmitarbeiter unserer Eigenbetriebe teilnehmen.

Die Art und Weise, wie sich die CDU-Ratsmitglieder Herr Kollmeyer und Herr Kottmann in der Sitzung am Freitag verhielten ist nicht mehr nachvollziehbar. Zwei sich fast in Rage redende Kommunalpolitiker, die stakkato artig unsachgemäße und teilweise nicht haltbare Vorwürfe mir gegenüber erhoben. Für Personen, die im öffentlichen Leben stehen und als Kommunalpolitiker eine gewisse Vorbildfunktion vertreten ist dieses Verhalten absolut nicht würdig.

Darf ich in diesem Zusammenhang nicht äußern, wie ich mich an diesem Abend unter dem Trommelfeuer hereinbrechender Fragengefühl habe? Ich bin auch nur ein Mensch und es tat weh!

PRESSEGESPRÄCH zur SITUATION der „gtm“ / 10. Februar 2023

Ich wollte die Wogen glätten, die große Kluft zwischen „gtm“-Kunden, dem Geschäftsführer Herrn Weinekötter sowie dem Gesellschaftervertreter Herrn Kimpel glätten und Brücken bauen.

Es war vereinbart, unter Leitung des Bürgermeisters noch im Februar einen Austausch zwischen den Fraktionen und den „gtm“-Kunden“ anzuberaumen, in dem die Zukunft und die weitere Zusammenarbeit ausführlich erörtert werden soll. Dies hatte ich auch Herrn Kimpel mitgeteilt. Statt dieses Treffen abzuwarten und sich der massiven Kritik zu stellen, gibt er eine Stellungnahme ab, die sein bisheriges Verhalten – auch in der Vertragsfrage mit dem Geschäftsführer - rechtfertigen soll. So ist ein konstruktiver Austausch im Sinne und zum Wohle unserer Stadt leider nicht möglich.

Herr Weinekötter als auch Herr Kimpel führen die zurzeit laufenden Vorhaben „Entwicklung eines „Zentrenmanagements“ und die Realisierung der „Klimaoase“ als Aufgabe der „gtm“ an. Diese für unsere Stadt wichtigen und zukunftsweisenden Projekte basieren nicht auf Ideen und Konzepten der „gtm“. Die „Klimaoase“ ist auf der Antrag der Politik durch Mitarbeiter der Verwaltung auf den Weg gebracht worden und auch die Auswertung und Begleitung des „Zentrenmanagements“ liegt in Händen des Fachbereichs Stadtplanung.

Herr Kimpel hat Recht: Die Innenstädte verändern sich und der Wettbewerb unter den Städten – auch in Bezug auf Personalaquisen – ist nicht zu unterschätzen. Allein aus diesem Grund sind wir verpflichtet Gütersloh auch nach außen und über die Grenzen Ostwestfalen hinaus bekannt zu machen. Das Festhalten an alten Strukturen hindert uns, den Weg in die Zukunft zu ebnen.

Ich bedauere das Verhalten der von mir erwähnten Kommunalpolitiker, das Ignorieren von Vorschlägen und Kritik der Vereine, die mich um Vermittlung baten. Ich wünsche uns allen, schnellstmöglich zur Sachlichkeit zurückzukehren und die vorgetragenen Anliegen ernst zu nehmen.

Es geht nicht um Köpfe und Einzelpersonen, es geht um unsere Stadt und die für unsere Weiterentwicklung notwendigen Veränderungen.

Nobby Morkes

10.02.2023